Zeitschrift: Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

Herausgeber: Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

Band: - (2013)

Heft: 2

Rubrik: L'actualité de l'urbanisme, de l'aménagement et de l'environnement = Aktuelles aus Planung, Umwelt und Städtebau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

NEWS

L'actualité de l'urbanisme, de l'aménagement et de l'environnement / *Aktuelles aus Planung, Umwelt und Städtebau*

VERANSTALTUNG

Wanderausstellung «Darum Raumplanung»

Mit der Ausstellung «Darum Raumplanung» will der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein (SIA) der Schweizer Bevölkerung auch nach der Annahme des neuen Raumplanungsgesetzes Anliegen und Ansätze einer guten Raumplanung vermitteln und setzt die Tournee der Wanderausstellung deshalb 2013 fort.

Ziel der Ausstellung «Darum Raumplanung – Penser le territoire – Idea spazio territorio» ist es, den Besucherinnen und Besuchern die grundlegenden Zusammenhänge zwischen Siedlungsgestaltung, Mobilität, Infrastrukturbau und -unterhalt, Ressourcenverbrauch, Landschaftserhalt sowie Schutz des Lebensraumes vor Naturgefahren zu veranschaulichen. Die Ausstellung möchte einen Einblick in die Funktionsweisen der Raumentwicklung gewähren und darüber hinaus die Auseinandersetzung mit dem eigenen Raumverhalten und eine Diskussion über mögliche künftige Entwicklungen des Raums Schweiz anstossen.

Informationen zur Ausstellung sowie der laufend aktualisierte Tournee- und Veranstaltungsplan finden sich auf der Website www.darum-raumplanung.ch.

MANIFESTATION

Vaud vu du ciel, 1930–1960

Depuis janvier, les Archives cantonales vaudoises exposent une sélection d'un fonds photographique qu'elles ont acquis l'an dernier. Il s'agit des vues aériennes réalisées par Alphonse Kammacher, responsable de l'aéroport lausannois de la Blécherette et pilote lui-même. Entre 1930 et 1960, Alphonse Kammacher a abondamment photographié le canton de Vaud, ses villes et villages, ses sites industriels et paysages, ses constructions nouvelles. Aidé dès 1949 par son fils Gilbert, Alphonse Kammacher utilisait un lourd appareil photographique utilisé dans l'armée suisse durant les années 1920. L'appareil utilisait de lourdes et fragiles plaques de verre au format 13 × 18 cm. Ce matériel était déjà dépassé à l'époque de Kammacher, mais il garantissait une excellente qualité de prise de vue, ainsi qu'une grande durabilité. C'est ainsi que les Archives cantonales peuvent aujourd'hui bénéficier de ce fonds de 3053 images, très utile pour mesurer l'évolution du territoire. Et permettre à chacun de reconnaître (ou pas) des lieux précis du Pays de Vaud.

Date: jusqu'au 31.12.2013
Lieu: Archives cantonales vaudoises, Chavannes-près-Renens
Informations: www.patrimoine.vd.ch
L'exposition peut être visitée durant les jours et les heures ouvrables de l'institution. Elle est fermée les jours fériés.

VERANSTALTUNG

Lichtemissionen – so viel wie nötig, so wenig wie möglich

Die Lichtverschmutzung hat in den letzten Jahren weiter zugenommen. Der Nachthimmel ist künstlich aufgehellt und die Emissionen haben störenden Einfluss auf Mensch, Biodiversität und Landschaft. In der ganzen Schweiz (selbst im Alpenraum) gibt es kaum einen Ort, in dem nachts natürliche Dunkelheit erreicht wird.

BAFU und SIA streben an, diese Emissionen zu reduzieren. Bei Beleuchtungen im Aussenraum soll nur beleuchtet werden, wo und soweit es notwendig ist. Lichtinstallationen sollen in einer Weise gemacht werden, dass sie die gewünschten Objekte fokussiert beleuchten. Negative Auswirkungen auf Biodiversität und Mensch sollen verringert werden.

Zielpublikum: Fachleute aus Natur- und Landschaftsschutz, Raumplanung und Baubehörden, Akteursgruppen, welche sich mit dem Thema Licht beschäftigen (Städte, Gemeinden, Verbände, Hersteller) sowie Ingenieure, Architekten und Verkehrsplaner.

Ziele: Die Teilnehmenden identifizieren Wirkung von Lichtemissionen auf Mensch, Landschaft und Biodiversität, übertragen die Absicht der neuen SIA-Norm auf ihr Arbeitsgebiet, vergleichen die Relevanz von Lösungsmöglichkeiten in ihrem Umfeld und definieren Massnahmen und Akteure, die aktiv die Reduktion von Lichtemissionen umsetzen können.

Datum: 24.04.2013
Ort: Hotel Uto Kulm, Zürich Uetliberg
Informationen: www.sanu.ch

MANIFESTATION

La fabrique dans la ville: Avenir de l'industrie et de l'artisanat dans les agglomérations

Quelle place les activités artisanales et industrielles occupent-elles encore dans nos villes et nos agglomérations? A l'heure d'une tertiarisation rapide de nos économies, d'un développement urbain prônant la densification, sous la pression des prix fonciers, ces activités sont chassées des villes et même des couronnes urbaines pour être rejetées vers des périphéries plus lointaines. Cette tendance est-elle compatible avec la mixité sociale et fonctionnelle prônée dans les projets de développement et d'aménagement durable du territoire, respectivement dans les projets d'agglomérations et dans le Projet de territoire suisse?

Date: 29.05.2013
Lieu: Lausanne
Informations: FSU section romande, tél. 021 323 06 26, info@fsu-r.ch, www.fsu-r.ch

VERANSTALTUNG

Attraktive Wohnumgebungen: Für ein gesundes Aufwachsen von Kindern

Das Wohnumfeld beeinflusst die Lebensqualität, indem es als Begegnungs- und Erfahrungsraum dient. Kinder und Jugendliche profitieren besonders von einem attraktiven Wohnumfeld. Es bietet ihnen ideale Bewegungs- und Kontaktmöglichkeiten, was wichtige Grundsteine für ihre körperliche, psychische und soziale Entwicklung legt. Im Seminar geht es darum aufzuzeigen, wie Wohnumgebungen von Quartieren und Siedlungen so attraktiv gestaltet werden können, dass sie den Ansprüchen der Mieterschaft entsprechen und deren Lebensqualität erhöhen.

Datum: 04.06.2013
Ort: Sissach
Informationen: www.sanu.ch

VERANSTALTUNG

Tagung Innenentwicklung Schweiz: Möglichkeiten und Herausforderungen

Die Tagung bietet einerseits eine kritische Bilanzierung zum Thema Innenentwicklung in der Schweiz, andererseits wird an konkreten Projekten aufgezeigt, wie Innenentwicklung beispielhaft umgesetzt werden kann. Im Fokus stehen dabei nicht nur Beispiele aus dem urbanen Raum, sondern genauso die Innenentwicklung im ländlichen Kontext. Der Beizug von Best Practice-Beispielen aus dem europäischen Ausland runden die Übersicht ab. Zusätzlich bieten thematisch breit gefächerte Workshops unter der Leitung von Fachleuten aus der Forschung und Praxis den direkten Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmenden. Es besteht die Möglichkeit, Beispiele aus der eigenen Praxis einzubringen und anlässlich der Workshops mit Fachleuten zu diskutieren. Detaillierte Informationen, Tagesprogramm und Anmeldemöglichkeiten unter www.innenentwicklung.ethz.ch.

Datum: 06.–07.06.2013
Ort: Zürich, ETH Hönggerberg
(Campus Science City)
Informationen:
www.innenentwicklung.ethz.ch

VERANSTALTUNG

Landschaft – ein wichtiger Standortfaktor unserer Städte und Gemeinden

Fragt man die Bevölkerung, nach welchen Kriterien sie den Wohnstandort aussucht, liegen die Nähe und gute Erreichbarkeit von Natur und Landschaft jeweils ganz oben auf der Wunschliste. Mit der zunehmenden baulichen Verdichtung und den wachsenden Freizeitbedürfnissen wird die Bedeutung dieser Kriterien noch steigen. Gleichzeitig geraten die heute noch vorhandenen Landschaften und Grünräume durch die verschiedenen Nutzungen immer mehr unter Druck. Die Raumansprüche der Erholungssuchenden, der Landwirtschaft und die Schutzanliegen zugunsten von Natur, Landschaft und Biodiversität geraten zunehmend miteinander in Konflikt. Soll die heutige landschaftliche Vielfalt auf engem Raum, die sich mehr denn je zu einem grossen Standortvorteil der Schweiz entwickelt, erhalten und aufgewertet werden, so sind die nötigen Weichenstellungen jetzt zu treffen. Die Tagung will Städte und Gemeinden für die Qualität und den Wert unserer Landschaften sensibilisieren und gute Beispiele für gelungene Landschaftsentwicklungen in städtischen und ländlichen Räumen aufzeigen. Sie richtet sich an Behörden, Standortförderer und Fachleute aus Raumplanung, Natur- und Landschaftsschutz, Landwirtschaft etc.

Datum: 20.06.2013
Ort: Olten, Stadttheater
Informationen: www.vlp-aspan.ch

MANIFESTATION

10e Rencontre franco-suisse des urbanistes – Concevoir la ville pour vivre le temps

Aujourd'hui, de multiples temporalités urbaines, générées tant par la ville elle-même que par ses résidents, interfèrent avec l'organisation du territoire. Ainsi, le temps et l'espace se combinent pour modeler nos métropoles et ont fait naître de nombreux concepts tels que chronoaménagement, accessibilité, proximité, banques du temps, maison des temps, etc.

Penser la ville, c'est se confronter aux «prescripteurs de temps» qui l'habitent et à la pluralité des temps sociaux qui la régissent. Ainsi, concepteurs et gestionnaires doivent s'approprier les différents rythmes urbains afin de créer l'espace nécessaire à la synchronisation des temps individuels ou collectifs.

Au cœur du débat sur le projet urbain se posent les questions de la qualité du temps perçu et de l'intensité du temps vécu. Cependant, à l'heure de la ville connectée, l'ère du «tout en même temps» n'est-elle pas venue? L'enjeu de la «ville hors ligne» ne préfigure-t-il pas la révolution temporelle de demain?

Lors de cette rencontre, des urbanistes et des chercheurs suisses et français débattront de l'articulation entre temps et territoires. Ils s'efforceront, à l'aide d'exemples concrets et d'analyses plus théoriques, de mettre en évidence les liens entre l'agencement de lieux ou de réseaux et les temporalités des citadins.

Cette 10e Rencontre franco-suisse des urbanistes, toujours bien amarrée sur les rives du Léman, s'adresse en priorité aux professionnels de l'urbanisme. Les enseignants, les étudiants, les curieux et tous ceux qui s'intéressent aux temporalités urbaines sont les bienvenus.

Date: 05.07.2013
Lieu: Université de Lausanne
Informations: Lou Herrmann,
OUVDD et IGD, lou.herrmann@unil.ch,
Thierry Merle, FSU/UT,
thierry.merle.urba@gmail.com,
www.urbanistesdesterritoires.com,
www.f-s-u.ch, www.unil.ch/ouvdd

NOUVELLE

Adoption de la nouvelle loi sur l'aménagement du territoire

Les instruments de l'aménagement du territoire nous permettent de modeler notre espace de vie – notre patrimoine. L'approbation de la loi sur l'aménagement du territoire met un fait en lumière: la population suisse souhaite que villes et villages continuent à se développer sans défigurer les espaces naturels préservés.

La Société suisse des ingénieurs et des architectes (SIA) a résolument pris fait et cause pour la révision de la loi. La SIA est convaincue que celle-ci permettra d'instaurer des mesures efficaces contre l'urbanisation incohérente du territoire, tout en réservant la marge de liberté nécessaire à l'évolution du bâtiment et de l'économie.

A elle seule, la loi ne suffit toutefois pas à préserver les espaces naturels ni à aménager un milieu bâti favorable à l'habitat. Le grand défi, pour les professionnels et les autorités, est désormais de donner des pistes sur la manière de densifier et d'utiliser le patrimoine bâti sans altérer ses qualités ni ses beautés. Les discussions capitales qui ont animé la campagne ont mis à jour certains aspects de ce défi:

— Les «dimensions exactes» des zones à bâtir doivent être calculées et négociées avec soin; la Confédération, les cantons et les communes sont invités à élaborer pour ce faire des directives claires et viables.

— L'«urbanisation vers l'intérieur» exigée par la loi est une tâche très exigeante. Il s'agit, de concert avec les acteurs impliqués et après avoir bien pesé leurs intérêts respectifs, de parvenir à accroître la densité du bâti tout en préservant ses qualités.

— Pour une bonne élaboration et mise en œuvre des planifications, il est nécessaire d'informer avec précision et de conseiller avec pertinence la population, les maîtres d'ouvrage et les communes. Il incombe à tous les spécialistes engagés dans le développement de l'ouvrage «Suisse» de le garantir.

Les experts réunis au sein de la SIA sont prêts à relever ce défi et à contribuer activement, par leurs compétences, à la mise en œuvre impeccable de la révision de la loi sur l'aménagement du territoire.

Informations: Thomas Müller, responsable communication SIA, tél. 044 283 15 93, thomas.mueller@sia.ch

NACHRICHT

Hindernisfreier Verkehrsraum – attraktive und sichere Fussverkehrsanlagen für Alle

Zurzeit wird eine neue Norm erarbeitet, in welcher die Anforderungen an einen hindernisfreien Verkehrsraum bei Planung, Projektierung, Bau und Unterhalt definiert werden. Mit der Tagung wird aufgezeigt, wie und in welchem Rahmen die Hindernisfreiheit im Strassen- und Aussenraum als integrale Aufgabe umgesetzt werden kann.

Datum: 21.06.2013
Ort: Hotel Arte, Olten
Informationen: www.fussverkehr.ch/tagung;
Veranstalter: Fussverkehr Schweiz /
Schweiz. Fachstelle für behindertengerechtes Bauen / ASTRA

NOUVELLE

Prix Wakker 2013 à Sion

Patrimoine suisse décerne le Prix Wakker 2013 à la Ville de Sion. Le chef-lieu valaisan reçoit cette distinction pour avoir amorcé avec succès sa mue urbaine et replacé le paysage au cœur de son développement. Avec ses 31'000 habitants et ses 25 km², la ville de Sion est un condensé des enjeux de l'aménagement du territoire en Suisse: étalement urbain, croissance démographique, gestion du trafic pendulaire, concentration des activités. En un peu moins de dix ans, les autorités communales ont changé la manière de penser et de faire la ville. Le réaménagement de l'espace public et la convivialité retrouvée dans le centre-ville ont été les éléments déclencheurs d'une véritable prise de conscience. La volonté d'améliorer la qualité de vie ne se limite désormais plus au noyau historique mais s'étend à l'ensemble du territoire communal. Les outils et les processus propres à faire la ville ont été adaptés à cette nouvelle vision.

En se promenant dans le centre historique, on ne peut qu'admirer le soin apporté à l'aménagement des espaces publics: une approche sensible sans débauche de matériaux ni mobilier urbain imprime une nouvelle force au lieu. Les qualités spatiales des différentes places ont été mises en valeur et leurs fonctions se complètent judicieusement. Par effet ricochet, les autorités ont repensé la pratique de la construction, de la restauration et de l'entretien des bâtiments situés en vieille ville. Le soin apporté à la rénovation du bâti se caractérise par une démarche inédite, grâce à des outils comme le relevé architectural obligatoire, l'accompagnement en amont des projets par les autorités, l'application du règlement au cas par cas et une commission d'architecture formée d'experts.

Comme geste politique fort, le nouveau plan directeur communal adopté en 2012 place le paysage au centre de cette planification stratégique. Il définit clairement les zones vertes à protéger, comme deux parenthèses qui entourent la ville. Pour lutter contre l'étalement urbain, Sion a décidé de ne pas étendre sa zone à bâtir, en dépit de la croissance démographique. Ce principe radical n'étouffe en rien le dynamisme affiché de la ville.

Le plan directeur prévoit la densification de l'existant, notamment dans le quartier au sud des voies ferrées, future «ville du XXIe siècle». Ce quartier industriel est appelé à se muer en un nouveau centre mêlant logement, commerce, industrie à haute valeur ajoutée et enseignement. En outre, des études test et des mandats d'étude parallèles ont permis de fixer plus précisément les objectifs d'aménagement de sites stratégiques comme les berges du Rhône, les quartiers de Champsec et Vissigen, ou encore celui de Cour de Gare. A plus large échelle, Sion inscrit son développement dans le programme d'agglomération de treize communes du Valais central déposé à Berne fin 2011.

En décernant le Prix Wakker 2013 à la commune de Sion, Patrimoine suisse salue la réflexion de fond engagée par le chef-lieu valaisan. La prochaine étape, la révision du nouveau plan de zones et de son règlement, sera cruciale: elle doit permettre de matérialiser la nouvelle vision, celle d'une ville qui évolue en harmonie avec son paysage. L'enjeu étant de taille, Patrimoine suisse encourage les autorités communales à se montrer inventives et persévérantes.

La remise officielle du Prix Wakker aura lieu à Sion le samedi 21 septembre 2013 dans le cadre d'une cérémonie festive.

Informations: Patrick Schoeck, Patrimoine suisse, tél. 044 254 57 00, www.heimatschutz.ch

NACHRICHT

Bundesrat schlägt Massnahmen gegen Lichtemissionen vor

Die Lichtemissionen haben in den letzten zwanzig Jahren um 70 Prozent zugenommen. Künstliches Licht kann die Lebensräume nachtaktiver Tiere erheblich stören. Zugvögel verlieren beispielsweise die Orientierung, Insekten verbrennen an Lichtquellen, und Fledermäuse werden aus ihren Tagesquartieren verdrängt. Besonders empfindlich sind Gebiete mit Schutzstatus, zum Beispiel Biotope von nationaler Bedeutung oder Wasser- und Zugvogelreservate.

Für den Menschen kann künstliches Licht in der Nacht oder reflektiertes Sonnenlicht, beispielsweise von Glasfassaden, Metallverkleidungen oder Photovoltaikanlagen, zu Beeinträchtigungen führen. Lichtquellen in der Umwelt hellen ausserdem Innenräume auf, was Schlafstörungen hervorrufen kann.

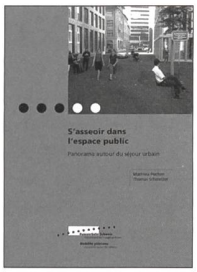
Der Bundesrat hat nun den Bericht «Auswirkungen von künstlichem Licht auf die Artenvielfalt und den Menschen» genehmigt. Er erfüllt damit ein von Nationalrätin Tiana Angelina Moser (GLP, ZH) 2009 eingereichtes Postulat.

Im Bericht schlägt der Bundesrat Massnahmen für den Umgang mit Lichtemissionen vor. So soll das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK prüfen, ob die Verordnung über den Natur- und Heimatschutz mit einer Bestimmung ergänzt werden könnte, die den Schutz der Arten und Lebensräume bezüglich mobiler und fester Beleuchtungsanlagen gewährleisten würde. Zudem sollen das UVEK und das EJPD aufgrund der Kriterien des Umweltschutzgesetzes Richtwerte zur Beurteilung der Schädlichkeit und Belästigung von künstlichem Licht in der Umwelt für den Menschen erarbeiten. Diese von den Kantonen gewünschten Richtwerte sowie eine aktualisierte Vollzugshilfe sollen den beteiligten Akteuren helfen, bereits bei der Planung von Beleuchtungsanlagen den Schutz von Mensch und Umwelt einzubeziehen.

Informationen: Laurence von Fellenberg, Sektion Landschaftsqualität und Ökosystemleistungen BAFU, Tel. 031 322 80 83

PUBLICATION

S'asseoir dans l'espace public



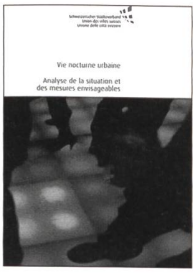
Les piétons ne se déplacent pas seulement dans l'espace public, ils y séjournent également. Le mobilier urbain se profile comme un ensemble d'éléments cruciaux dans l'expérience de l'espace public pour les piétons, toutes classes d'âge confondues. Le banc public, emblème du séjour urbain, apporte à ses utilisateurs la possibilité de se reposer, de manger ou encore d'attendre le bus: en bref, il sert notre mobilité et offre un accès à la ville.

Mobilité piétonne souhaite sensibiliser autorités et urbanistes à cette thématique, en proposant un panorama autour du séjour dans l'espace public.

Télécharger le document: www.mobilitepietonne.ch

PUBLICATION

Les villes s'intéressent à leur vie nocturne



A travers son étude «Vie nocturne urbaine. Analyse de la situation et des mesures envisageables», l'Union des villes suisses soutient les villes et les communes d'agglomérations dans leur approche d'une thématique complexe: la vie nocturne. La mixité grandissante de zones d'habitat et de lieux de sorties, les conséquences d'un rythme social se poursuivant 24 heures sur 24, les nouvelles habitudes en matière de mobilité et de sorties et le fait que l'alcool soit disponible de façon pratiquement illimitée sont autant de facteurs contribuant à multiplier les conflits. Toutefois, une vie nocturne animée est, fondamentalement, un élément positif, une ville vivante et attractive se devant d'offrir de nombreuses possibilités de rencontre et une offre culturelle variée, tout en garantissant une haute qualité de vie et d'habitat.

Le rapport «Vie nocturne urbaine» présente un catalogue d'actions spécifiques. Outre des restrictions en matière de vente d'alcool, un sujet largement relayé par les médias, le rapport propose d'autres idées intéressantes pour les autorités, comme, par exemple, des procédures spéciales pour les manifestations bruyantes, des zones de sorties et l'utilisation temporaire d'immeubles vides pour des activités destinées à la jeunesse, des procédures d'autorisation simplifiées pour les événements dédiés au jeune public.

Le rapport, disponible en français et en allemand, peut être téléchargé sous: www.staedteverband.ch